

Schutz vor sexualisierter Gewalt, sexuelle Bildung und sexuelle Selbstbestimmung

Handlungsfelder zur Förderung sexueller Gesundheit in besonderen Wohnformen

Tim Krüger & Carina Bössing (Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Rehabilitationswissenschaften)

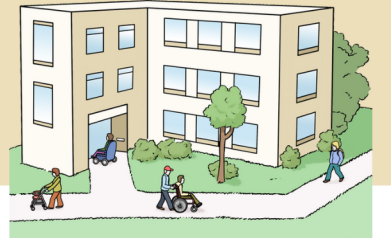
Aspekte sexueller Gesundheit (nach Def. der WHO o.J.):

- körperliches, emotionales, mentales und soziales Wohlbefinden bezogen auf Sexualität
- positiver und respektvoller Umgang mit Sexualität
- Möglichkeiten, angenehme & sichere sexuelle Erfahrungen zu machen
- Diskriminierungs- und Gewaltfreiheit



Herausforderungen für sexuelle Gesundheit in besonderen Wohnformen

- Eingeschränkte Möglichkeiten der Bildung und des Kompetenzerwerbs (Specht 2022, Schaafsma et al. 2017, Sitter et al. 2019, Römisch 2019, Römisch & Arlabosse 2020)
- Barrieren in Einrichtungen zum Thema Sexualität und sexuelle Selbstbestimmung (z.B. Clausen & Herrath 2013)
- Eingeschränkte Möglichkeiten der sozialen (und digitalen) Teilhabe (Römisch & Arlabosse 2020)
- Fremdbestimmung, Abhängigkeiten, Machtasymmetrien (vgl. Sierck 2020)
- Erhöhte Gewaltbetroffenheit, besonders von Frauen (Zemp 2002, Mayrhofer & Fuchs 2020, Schröttle & Hornberg 2014)

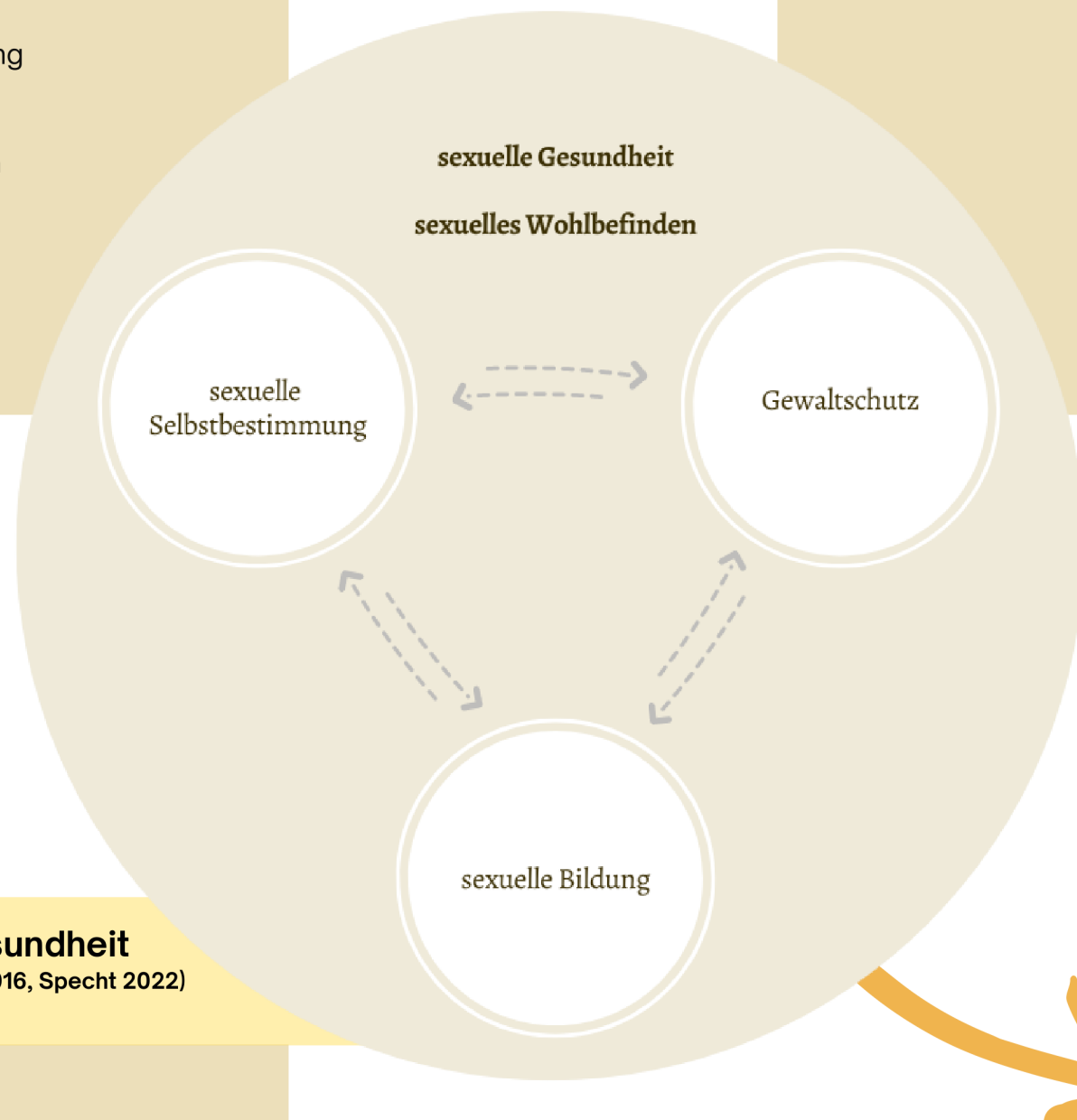


Sexuelle Selbstbestimmung in besonderen Wohnformen erweitern (Jennessen, Ortlund & Römisch, 2020)

- Haltungen von Fachkräften und Bezugspersonen zum Thema Sexualität positiv beeinflussen (z.B. Anerkennung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung)
- Unterstützende Rahmenbedingungen und Strukturen in Einrichtungen schaffen (z.B. „sexualfreundliche Konzeption“, räumliche und bauliche Maßnahmen)
- „sexualfreundliche“ Praktiken umsetzen (z.B. Schutz und Wahrung der Intimsphäre)

Maßnahmen zum Gewaltschutz in besonderen Wohnformen umsetzen – Forderungen zu Gewaltschutzstrukturen in Einrichtungen (Schröttle et al. 2021) , z.B.:

- Stärkung von Frauenbeauftragten
- Partizipation von Klient*innen an der Entwicklung und Implementierung von Gewaltschutzmaßnahmen
- Interne und externe Ansprechpersonen (z.B. Beschwerdestellen oder Beratungsangebote)
- Aktive Informationsverbreitung zum Thema Gewaltschutz



Sexuelle Bildung als Beitrag zur sexuellen Gesundheit (Arlabosse, Bössing & Römisch 2018, Krüger et al. 2022, Ortlund et al. 2016, Specht 2022)

- Sexuaufklärung, Wissen um körperliche Prozesse
- Aneignung des Wissens um die eigenen sexuellen Rechte und Bedürfnisse
- Kenntnisse verschiedener Wahlmöglichkeiten sexuellen Lebens
- Ermöglichung selbstbestimmter Entscheidungen auf Basis von Erfahrungen
- Barrierefreie und (digital) zugängliche Informationen

Förderung der sexuellen Gesundheit in besonderen Wohnformen (Nitsche, Bössing & Krüger submitted)

- Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern Gewaltschutz, sexuelle Selbstbestimmung & sexuelle Bildung beeinflussen sich wechselseitig.
- Sie tragen jeweils einzeln und in Wechselwirkung miteinander zur Förderung sexueller Gesundheit bei.
- Sie unterstützen die Herstellung von Handlungs- und Sprechmächtigkeit auf organisationaler und personenbezogener Ebene.

ReWiKs-Projekt (Reflexion, Wissen, Können) als Beitrag zur sexuellen Gesundheit in Wohneinrichtungen



kostenfreien Zugang zur ReWiKs-Plattform beantragen:



Anwendung des ReWiKs-Medienpakets

- bestehende Verhältnisse in Einrichtungen analysieren
- Material zur Organisationsentwicklung nutzen
- Kompetenzerwerb von Klient*innen und Mitarbeitenden unterstützen



ReWiKs-Fortbildungen

- Fachkräfte in Wohneinrichtungen als Multiplikator*innen für das Thema sexuelle Selbstbestimmung schulen



Freiraum-Gruppen

- selbstbestimmter Austausch von Klient*innen zu Liebe, Sexualität & Partnerschaft, unterstützt durch Selbstvertretungen

Literaturverzeichnis

Clausen, J. & Herrath, F. (Hrsg.). (2013). Sexualität leben ohne Behinderung. Das Menschenrecht auf sexuelle Selbstbestimmung (Heil- und Sonderpädagogik). Stuttgart: Kohlhammer.

Jennessen, S., Ortlund, B. & Römisch, K. (2020). ReWiKs Grundlagen Projektüberblick, Forschungs- und Entwicklungsprozess, Materialien. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.), Sexuelle Selbstbestimmung durch Reflexion – Wissen – Können. Menschen mit und ohne Behinderungen gestalten gemeinsam den Lebensbereich Wohnen (Schriftenreihe Forschung und Praxis der Sexuaufklärung und Familienplanung). Köln: BZgA.

Krüger, T., Jennessen, S., Bössing, C., Nitsche, A. & Trübe, J. (2022). Sexuelle Selbstbestimmung als Prävention sexualisierter Gewalt. Erkenntnisse des Forschungsprojektes ReWiKs. Sonderpädagogische Förderung heute, 67(1), 56–69.

Mayrhofer, H. & Fuchs, W. (2020). Gewalt an Menschen mit Behinderungen. Ausgewählte Ergebnisse der ersten österreichweiten Prävalenzstudie. Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, 43(3), 15–24.

Nitsche, A., Bössing, C. & Krüger, T. (submitted): Schutz vor sexualisierter Gewalt, sexuelle Bildung und Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung – Handlungsfelder zur Förderung sexueller Gesundheit in besonderen Wohnformen. Eingereicht in: Teilhabe 1/23.

Ortlund, B., Jennessen, S., Römisch, K., Kusber-Merkens, D., Reichert, L. & Arlabosse, A. (2016). Das Modellprojekt ReWiKs: Aktuelle Forschungsergebnisse zu Teilhabechancen Erwachsener mit Behinderung im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung. Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz, 59(9), 1085–1092.

Römisch, K. (2019). Das Leben nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Selbstbestimmt (un)gesund leben. In K. Walther & K. Römisch (Hrsg.), Gesundheit inklusive. Gesundheitsförderung in der Behindertenarbeit (S. 133–144). Wiesbaden: Springer VS.

Römisch, K. & Arlabosse, A. (2020). Sexualität selbstbestimmt leben können! Erfahrungen aus dem Alltag in Wohneinrichtungen – Tipps für die Praxis. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.), Sexuelle Selbstbestimmung durch Reflexion – Wissen – Können. Menschen mit und ohne Behinderungen gestalten gemeinsam den Lebensbereich Wohnen (Schriftenreihe Forschung und Praxis der Sexuaufklärung und Familienplanung). Köln: BZgA.

Schaafsma, D., Kok, G., Stoffelen, J. M. T. & Curfs, L. M. G. (2017). People with Intellectual Disabilities Talk About Sexuality: Implications for the Development of Sex Education. Sexuality and Disability, 35(1), 21–38. <https://doi.org/10.1007/s11195-016-9466-4>

Schröttle, M. & Hornberg, C. (2014). Gewalterfahrungen von in Einrichtungen lebenden Frauen mit Behinderungen – Ausmaß, Risikofaktoren, Prävention – Endbericht (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hrsg.). Bielefeld.

Schröttle, M., Puchert, R., Arns, M., Sarkissian, A. H., Lehmann, C., Zinsmeister, J. et al. (2021). Gewaltschutzstrukturen für Menschen mit Behinderungen – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bd. 584). Berlin: Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Sierck, U. (2020). Macht und Gewalt. Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, 43(3), 25–30.

Sitter, K. C., Burke, A. C., Ladhani, S. & Mallay, N. (2019). Supporting positive sexual health for persons with developmental disabilities: Stories about the right to love. British Journal of Learning Disabilities, 47(4), 255–263.

Specht, R. (2022). "Ich wusste gar nicht, dass man heiraten darf..." Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung durch sexuelle Bildung. In M. Böhm, E. Kopitzke, F. Herrath & U. Sierck (Hrsg.), Praxishandbuch Sexuelle Bildung im Erwachsenenalter (2. Auflage, S. 292–306). Weinheim: Juventa Verlag.

Weltgesundheitsorganisation. (o. J.). Definition Sexuelle Gesundheit. Zugriff am 10.08.2021. Verfügbar unter: <https://www.euro.who.int/de/health-topics/Life-stages/sexual-and-reproductive-health/news/news/2011/06/sexual-health-throughout-life/definition>

Zemp, A. (2002). Sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen in Institutionen. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 51(8), 610–625. Zugriff am 04.11.2022. Verfügbar unter: <http://hdl.handle.net/20.500.11780/26>

Projekt-Hompage:
ReWiKs 2. Förderphase



Gefördert durch:

